

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Allgemeine Wirthschaftslehre oder Nationalökonomie für den Kaufmann, für Techniker, Land- und Forstwirthe, sowie für Gebildete aller Stände

Contzen, Heinrich

Leipzig, 1872

Inhalt.

[urn:nbn:de:hbz:38m:1-114744](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:38m:1-114744)

I n h a l t.

Erstes Buch.

Abriß der Geschichte der Volkswirtschaftslehre.

Erstes Kapitel.

Der volkswirtschaftliche Ideenkreis im Alterthum.

§	1. Vorbemerkung. § 2. Die griechische Wirtschaftstheorie	Seite 1 u. 2
§	3. Die Wirtschaftstheorie der Römer	3
§	4. Charakteristisches der antiken Volkswirtschaft	5

Zweites Kapitel.

Der volksw. Ideenkreis im Mittelalter und zur Reformationszeit.

§	5. Würdigung des Mittelalters im Allgemeinen	7
§	6. Die volkswirtschaftlichen Ansichten der Kirchenväter	8
§	7. Die Scholastiker und die übrigen Schriftsteller des Mittelalters	9
§	8. Die Reformationszeit	11

Drittes Kapitel.

Gesch. Entwicklung der Volkswirtschaftslehre in der neuern Zeit.

A. Das Merkantilsystem.

§	9. Grundsätze und Ausbildung des Merkantilsystems	13
§	10. Kritik des Merkantilsystems	14
§	11. Die Folgen des Merkantilsystems	16

B. Das physiokratische System.

§	12. Grundsätze des Physiokratismus	17
§	13. Kritik des physiokratischen Systems	18

C. Adam Smith und seine Nachfolger.

§	14. Smith's Leben und Persönlichkeit	20
§	15. Inhalt und Kritik des Smith'schen Werkes	21

Zweites Buch.

Bedeutung der Volkswirtschaftslehre u. Darstellung ihrer Grundbegriffe.

Erstes Kapitel.

Die Bedeutung der Volkswirtschaftslehre.

§	16. Vorbemerkung. § 17. Die Bedeutung der materiellen Interessen 23 u. 24	
§	18. Die Wichtigkeit nationalökonomischer Bildung für die einzelnen Glieder der bürgerlichen Gesellschaft	25
§	19. Die civilisatorische Bedeutung der Nationalökonomie insbesondere	27
§	20. Résumé	29

Zweites Kapitel.

Kurzer Ueberblick der nationalökonomischen Grundbegriffe.

§	21. Vorbemerkung	31
§	22. Gut. § 23. Die immateriellen Güter	32 u. 33
§	24. Tausch und Verkehr	34
§	25. Der Werth. § 26. Werth und Preis insbesondere	35
§	27. Abstrakter und konkreter Werth	36
§	28. Wechselverhältniß zwischen Werth und Gut. § 29. Vermögen	37
§	30, 31. Reichthum	38
§	32. Dürftigkeit, Armuth, Pauperismus und Proletariat	40
§	33, 34. Wirtschaft. Wesen der Volkswirtschaft	40 u. 42
§	35. Krankheiten der Volkswirtschaft	43
§	36. Staats- und Volkswirtschaft in ihrer organischen Wechselwirkung	45
§	37. Weltwirtschaft	45

Drittes Buch. Von der Produktion der Güter.

Erstes Kapitel.

Produktion im Allgemeinen.

§ 38.	Dogmengeschichtliches	46
§ 39, 40.	Wesen der Produktion	46

Zweites Kapitel.

Die Faktoren der Produktion.

A. Die Natur.

§ 41.	Begriff und Bedeutung der Natur im Allgemeinen	50
§ 42—46.	Die organische Natur	51
§ 47.	Das Klima	59
§ 48.	Die Witterung sowie die Wind- und Meeresströmungen	61
§ 49.	Die anorganische Natur	64
§ 50.	Helfende Naturkräfte	68

B. Die Arbeit.

§ 51.	Wesen der Arbeit im Allgemeinen	51
§ 52.	Prinzip und Endzweck der Arbeit	73
§ 53.	Die Arten der Arbeit	76
§ 54—56.	Die Unterschiede der Arbeitskraft	76

C. Das Kapital.

§ 57.	Begriff und Wesen des Kapitals im Allgemeinen	86
§ 58.	Arten des Kapitals und seiner Erträge	89
§ 59, 60.	Das Nationalkapital und die Staatsanleihen	91
§ 61.	Die Sparkassen	94
§ 62.	Der Personalkredit und die unkörperlichen Kapitalien überhaupt	96

D. Das Zusammenwirken von Natur, Arbeit und Kapital.

§ 63—66.	In welchem Verhältniß stehen die drei Produktionsfaktoren zu einander?	99
----------	--	----

Drittes Kapitel.

Beförderungsmittel der Produktion.

§ 67.	Vorbemerkung	109
-------	------------------------	-----

A. Das Privat-Eigenthum.

§ 68.	Wesen und Bedeutung des Privateigenthums	109
§ 69.	Fortsetzung. Absolutismus, Sozialismus und Kommunismus	113

B. Die Freiheit der Arbeit und die Konkurrenz.

§ 70—72.	Wesen, Bedeutung und geschichtliche Entwicklung der freien Arbeit	122
§ 73.	Die Konkurrenz und die Freizügigkeit	129

C. Die Arbeitstheilung.

§ 74.	Wesen und Bedeutung der Arbeitstheilung	132
§ 75.	Die Ursachen des durch die Arbeitstheilung erhöhten Erfolgs	136

D. Die Assoziation.

§ 76.	Wesen und Bedeutung der Assoziation	140
§ 77, 78.	Die Assoziation des Kapitals	145
§ 79—81.	Die Assoziation der Arbeit	154
§ 82, 83.	Assoziation des Kapitals und der Arbeit	166

E. Fortschritte in den Realwissenschaften.

§ 84.	Geschichtlicher Rückblick	174
§ 85, 86.	Wirkungen der wissenschaftlichen Errungenschaften auf die Produktion	177

F. Die Benutzung von Maschinen.

§ 87.	Die Maschinen und deren Wichtigkeit	184
§ 88.	Die Vorurtheile hinsichtlich der Maschinen	188

G. Die Hebung der Volksbildung.

§ 89.	Allgemeine Volksbildung das wichtigste Mittel zur Macht und zum Wohlstand	194
§ 90.	Die Volksschule und die Anstalten zur Förderung der Gewerbetreibenden	198

Viertes Kapitel.

Das Verhältniß der Produktion zur Konsumtion.

§ 91.	Wesen und Arten der Konsumtion	204
§ 92.	Fortsetzung. Produktive und unproduktive Konsumtion	204
§ 93.	Werthzerstörung durch die Natur	205

§ 94.	Öffentliche Konsumtion	206
§ 95.	Gleichgewicht zwischen Produktion und Konsumtion	207
§ 96, 97.	Der Luxus	208
§ 98.	Luxusgesetze	210

Viertes Buch.

Die verschiedenen Produktionsarten.

Erstes Kapitel.

Die Urproduktion.

§ 99.	Vorbemerkung	213
§ 100.	Begriff und Bedeutung der Urproduktion	214
	A. Bergbau und Hüttenwesen.	
§ 101.	Begriffserklärungen	215
§ 102.	Eigenthümlichkeiten	216
§ 103, 104.	Die Wichtigkeit des Berg- und Hüttenbetriebes	216
§ 105.	Geschichtliches	219
§ 106.	Beförderung des Bergbaues durch die Regierung.	220
§ 107.	Das Bergwesen im Verhältniß zur Forstwirtschaft	223
	B. Die Landwirtschaft.	
§ 108.	Begriff des landwirthschaftlichen Gewerbes	224
§ 109.	Wichtigkeit des landwirthschaftlichen Gewerbes	225
§ 110.	Die Natur und die Aufgabe des landwirthschaftlichen Gewerbes	226
§ 111.	Die landwirthschaftlichen Systeme	228
§ 112.	Größe der Landgüter	229
§ 113.	Einfluß der Regierung auf den Zustand der Landwirtschaft	229
§ 114.	Mittel zur Beförderung der Berufsbildung der Landwirthe	230
	C. Die Forstwirtschaft.	
§ 115.	Verehrung der Wälder im Alterthum und Mittelalter	231
§ 116.	Abnahme der Wälder durch Ackerbau und Industrie, sowie durch Naturereignisse, und die daraus erwachsene Forstwirtschaftslehre	233
§ 117.	Der Wald im Haushalt der Natur	235
§ 118.	Des Waldes Einfluß auf die Gesundheit	237
§ 119.	Die ethische Bedeutung des Waldes	238
§ 120.	Einfluß des Waldes auf die Schönheit eines Landes	239
§ 121.	Einfluß der Waldzerstörung auf das thierische Leben im Walde	240
§ 122, 123.	Der Wald in seinen Bez. zu den Bedürfnissen des tägl. Lebens	240
§ 124, 125.	Nebennutzungen	243
§ 126.	Die Servituten und ihre Beziehungen zur Forstwirtschaft	247
§ 127.	Forstliche Betriebsarten	249
§ 128.	Die Aufgabe der Forstwirtschaft	250
§ 129, 130.	Von den besonderen Eigenthümlichkeiten der Forstwirtschaft	253
§ 131.	Was kann und darf der Staat zur Förderung des Forstwesens thun?	255

Zweites Kapitel.

Von der Produktion der Manufakturen und des Handels.

A. Manufakturindustrie (technische Produktion).

§ 132.	Begriff und Bedeutung der Manufakturindustrie	258
§ 133.	Formen des Betriebs der technischen Produktion	258
§ 134.	Unterschied zwischen dem fabriks- und handwerksmäßigen Betrieb	259
§ 135.	Volkswirtschaftliche Wirkungen des Manufakturbetriebs	260
§ 136.	Förderungsmittel der Manufakturindustrie	261

B. Produktion des Handels.

§ 137.	Bedeutung des Handels im Organismus der Volkswirtschaft	263
§ 138, 139.	Arten des Handels	264
§ 140.	Die Idee der vertheil. Gerechtigkeit als der höchste Zweck des Handels	267
§ 141.	Vom Verhältniß des Handels zur Forstwirtschaft	267
§ 142.	Förderungsmittel des Handels	268

Fünftes Buch.

Der Güterumlauf.

Einleitung.

Umlauf im Allgemeinen.

§ 143.	Begriff und Bedeutung des Güterumlaufs	269
§ 144, 145.	Verhältnisse des Umlaufs	269

Erstes Kapitel.

Das Geld als Umlaufsmittel.

	Seite
§ 146. Vorbemerkung	271
§ 147, 148. Zur Dogmengeschichte des Geldes	272
§ 149. Natural- und Geldwirtschaft	274
§ 150, 151. Verschiedene Geldarten	275
§ 152. Vorzüge der edlen Metalle zu Geldzwecken	277
§ 153, 154. Die Währungen	278
§ 155, 157. Zur Werthgeschichte der Edelmetalle.	281
§ 158. Gegenseitige Bezieh. der Preise der Edelmetalle und anderer Waaren	285
§ 159. Vom Geldbedarf eines Landes	286
§ 160. Münzverwaltungsgrundsätze	287

Zweites Kapitel.

Vom Kredit und seinen Hülfsmitteln.

§ 161. Von dem Wesen des Kredits und seiner Bedeutung	289
§ 162. Arten des Kredits	290
A. Das Papiergeld als Umlaufsmittel. (Kreditgeld.)	
§ 163. Wesen und Geschichte des Papiergeldes	291
§ 164. Vortheile und Nachtheile. § 165. Leitende Grundsätze	294
B. Die Abrechnungen.	
§ 166. Das „Clearinghouse“	296
C. Banken.	
§ 167, 168. Wichtigkeit und Geschichte des Bankwesens	296
§ 169. Volksbanken, Leihhäuser	298

Drittes Kapitel.

Transportmittel.

§ 170. Im Allgemeinen	299
§ 171, 172. Einfluß der Transportmittel auf den Handel und die übrigen Zweige des wirtschaftlichen Lebens	300
§ 173. Zur Geschichte und Statistik der Transportmittel	302
§ 174. Schlußbemerkung	305

Sechstes Buch.

Die Vertheilung der Güter.

Erstes Kapitel.

Die Ungleichheit der Gütervertheilung und der Kommunismus.

§ 175. Vorbemerkung	306
§ 176, 177. Grundfehler der kommunistischen Theorien	307
§ 178. Hauptvertreter des Sozialismus und Kommunismus	310
§ 179. Der Agrarkommunismus	311

Zweites Kapitel.

Die Armenpflege.

§ 180. Begriff der Armuth	313
§ 181, 182. Zur Geschichte des Armenwesens	313
§ 183. Die rationellen Grundsätze der Armenpflege	316

Drittes Kapitel.

Das Einkommen.

§ 184. Begriff	320
§ 185. Einkommenszweige	322
§ 186. Die Steuern und insbes. das Einkommen als Grundlage der Besteuerung	322
§ 187. Indirekte Steuern	324
§ 188. Direkte Steuern	329
Schlußbetrachtung	335

Erstes Buch.

Abriß der Geschichte der Volkswirthschaftslehre.

Erstes Kapitel.

Der volkswirthschaftliche Ideenkreis im Alterthum.

§ 1. **Vorbemerkung.** In allen Wissenschaften, welche sich auf reine Lebensverhältnisse beziehen, gleichwie auch in allen Künsten, zu deren Pflege sich allmählig der menschliche Geist erhob, ist die Praxis der Theorie vorgegangen. Es gab große Tonkünstler, längst bevor die Grundsätze der Tonkunst wissenschaftlich ausgeprägt wurden. Schon seit Jahrhunderten wirkte die Macht der Beredsamkeit auf das menschliche Gemüth, ehe die Theorie der Beredsamkeit versucht ward. Homer und Pindar sangen ihre unsterblichen Lieder, als man noch nicht daran dachte, mit philosophischem Scharfsinn zwischen lyrischer, epischer und dramatischer Form der Dichtkunst zu unterscheiden. Lange handhabte man das Recht unter den Völkern, bevor man dazu schritt, Civil- und Strafgesetzbücher abzufassen. Die Tugend ward geübt und der Stimme des Gewissens gefolgt, ehe die Weisen Griechenlands den ersten Versuch wagten, die Sittenlehre wissenschaftlich zu gestalten. Die Staaten wurden regiert, bevor es ein Staatsrecht, eine Politik als Wissenschaft gab. Und so in gleichem Sinne haben auch die Menschen und Völker lange Zeit hindurch ihre wirthschaftlichen Bedürfnisse befriedigt, Gütererwerb und Verkehr betrieben, produziert und konsumirt, auch Handelsverträge abgeschlossen, mit einem Worte: der Pflege ihrer materiellen Interessen obgelegen, ehe sie sich zu einer ernsteren Betrachtung der ökonomischen Vorgänge erhoben, den Gründen und den Folgen nachforschten und die Gesetze wie den Zusammenhang ihrer wirthschaftlichen Thätigkeit gründlicher untersuchten. Solche Forschungen erfordern in der Regel eine hohe Stufe des Erkenntnißvermögens, das Vorhandensein einer großen Menge von Erscheinungen der Volksentwicklung, also eine Mannichfaltigkeit und einen Reichthum geschichtlicher Entwicklungsmomente und wirklich erfahrungsmäßiger Zustände, wie dies nur bei einem einigermaßen fortgeschrittenen Volks- und Kulturleben zu erwarten ist. Hiernach ist es denn erklärlich, wenn die ökonomische Theorie in den ältesten Zeiten, als die einzelnen Denker theils durch die Naturforschungen und Religionsprobleme, theils durch die allgemeinen ethischen und philosophischen Untersuchungen in Anspruch genommen waren, eine ziemlich unscheinbare Stelle im Kreise der wissenschaftlichen Erkenntnißzweige einnahm.